

Profitiert die Zahntechnik von 12 Euro Mindestlohn?

Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. fragt nach Gehaltssituation und Arbeitsbedingungen.

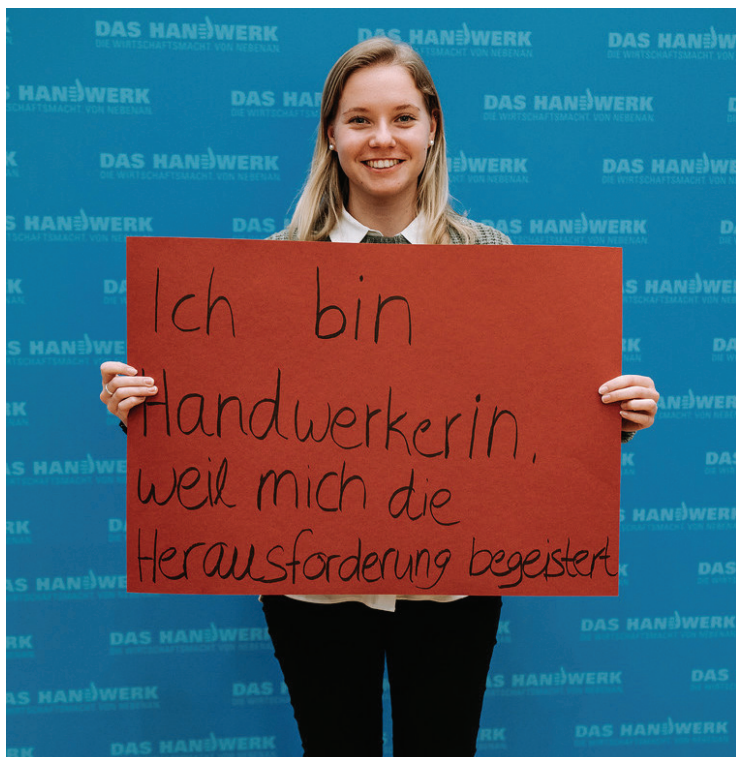
Wenn der Mindestlohn in Deutschland auf 12 Euro erhöht wird, werden auch angestellte Zahntechniker davon profitieren. Zu diesem Schluss kam eine WSI-Studie, die im vergangenen Jahr die 50 Berufe auflistete, in denen mit einer besonders hohen Wahrscheinlichkeit Löhne unter 12 Euro gezahlt werden. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V., der neben Medizinischen, Tiermedizinischen, Zahnmedizinischen Fachangestellten auch angestellte Zahntechniker vertritt, hat aus diesem Grund eine Online-Umfrage gestartet, die am 16. Februar endete. Neben Angaben zum Gehalt werden auch Fragen zur Wertschätzung und zu Ausstiegsgedanken aus dem Beruf gestellt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage werden in einer der kommenden Ausgaben der ZT Zahntechnik Zeitung nachzulesen sein.

Quelle: VMF

Zahntechnik-Auszubildende im Jugendbeirat

Theresa Kalter gestaltet bundesweite Handwerkskampagne mit.

Zum Austausch über die Imagekampagne des Handwerks trafen sich letzten November in Berlin Auszubildende aus ganz Deutschland. Sie bilden den Jugendbeirat des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Theresa Kalter, Auszubildende Zahntechnikerin im zweiten Lehrjahr im Dental-Labor Volkmer aus Rheine, vertritt in diesem Jahr das Handwerk im Kammerbezirk Münster.



Die 20-Jährige schätzt den Mitwirkungsprozess aus junger Perspektive: „Besonders wichtig ist uns der Blick nach vorn. Durch die Kampagne sollen junge Menschen Lust auf eine Branche bekommen, die starke Zukunftsaussichten hat und auch Themen wie Klimaschutz vorantreibt. Mit unserer Berufserfahrung aus dem Handwerk können wir der Politik wertvolle Anregungen geben, die diese am Ende umsetzt.“

Handwerk steckt in jedem von uns

Ihre Leidenschaft für den Beruf gibt Kalter bereits als Ausbildungsbotschafterin an Schüler weiter: „Ich bin Handwerkerin, weil mich die Herausforderung begeistert. Am Ende des Tages steht ein fertiges Produkt, das bleibt. Handwerk steckt in jedem von uns. Bei der Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten ist für alle etwas dabei.“

Der Jugendbeirat setzt sich mit der Gestaltung und den Inhalten der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks auseinander. Die Perspektive der jungen Mitglieder wird genutzt, um die Kampagne zielgruppengerecht zu gestalten. Mit den Kampagnenaktionen will das Handwerk Jugendliche für seine Berufe begeistern und für eine Ausbildung gewinnen.

Quelle: HWK Münster

Trauer um Pionier der Dentalbranche

VITA Zahnfabrik nimmt Abschied von Henry R. J. Rauter.



Henry R. J. Rauter

* 18. Juni 1945 † 8. Januar 2022

Die VITA Zahnfabrik trauert um ihren geschäftsführenden Gesellschafter Henry Rauter, der am 8. Januar 2022 im Alter von 76 Jahren im Kreis seiner Familie verstarb. Henry Rauter führte und prägte die VITA Zahnfabrik über 40 Jahre lang mit großer Leidenschaft, Pioniergeist und unternehmerischer Weitsicht. Nach Abschluss seines Jurastudiums trat Henry Rauter im Jahr 1973 in dritter Generation in das Familienunternehmen mit Sitz in Bad Säckingen ein. Erfolgreich baute er die VITA zu einem führenden Unternehmen der Dentalbranche aus und setzte sich für den Fortschritt in der Zahnheilkunde ein. Immer bessere Lösungen für perfekte Prothetik zu entwickeln – sowohl in funktioneller als auch ästhetischer Hinsicht – sah er als seine persönliche Lebensaufgabe.

Er war sich sicher, dass man die besten Lösungen nur gemeinsam entwickeln kann. Die Nähe zu Anwendern und deren Bedürfnissen sowie der Austausch mit Experten standen daher für ihn stets im Mittelpunkt.

Ein Vorbild in jeglicher Hinsicht

Dank seines fortschrittlichen Denkens und seiner Überzeugung, mit nachhaltiger Anwenderorientierung den Fortschritt voranzutreiben, beschritt Henry Rauter mit der VITA innovative Wege und setzte neue Maßstäbe. Insbesondere die Farbkompetenz lag ihm am Herzen. So hob er die Bestimmung der Zahnfarbe sowie deren Reproduktion mit Einführung des VITA SYSTEM 3D-MASTER auf ein neues Niveau. Unter seiner Führung wurde die Vorreiterrolle für ästhetischen Zahn-

ersatz mit Prothesenzähnen weiter ausgebaut, die Expertise im Bereich der Verblendkeramik erweitert und das weltweit erste CAD/CAM-Material auf den Markt gebracht.

Henry Rauter hat durch sein unternehmerisches Wirken und seine Gestaltungskraft die Dentalbranche maßgeblich mitentwickelt und internationale Anerkennung erfahren. Nicht nur in der Dentalbranche genoss er höchstes Ansehen, auch seine über 600 Mitarbeiter haben ihn sehr geschätzt. Mit seinem Wissen und Können, seinen Werten und seiner Loyalität war er in jeglicher Hinsicht ein Vorbild. Henry Rauter und sein Lebenswerk bleiben unvergessen.

Quelle: VITA

Bewerben oder nicht bewerben

Mitarbeiterbewertungen als Prüfsiegel für Arbeitgeber.

Immer mehr Bewerber vergleichen während ihrer Jobsuche werbliche Aussagen von Arbeitgebern beispielsweise auf deren Karrierewebsites mit Einträgen auf Bewertungsplattformen wie kununu. Dabei werden regelmäßig Unstimmigkeiten in der Arbeitgeberkommunikation gefunden. Das ist ein Ergebnis einer aktuellen wissenschaftlichen Studie eines interuniversitären Forschungsteams, für die 1.647 Bewerber befragt wurden. Demnach nutzen derzeit 73,6% der Kandidaten Arbeitgeberbewertungsplattformen. Von diesen geben mehr als ein Viertel (28,4%) an, dass ihnen immer oder oft eine Diskrepanz zwischen Arbeitgeberkommunikation und Mitarbeiterbewertungen auffällt, wenn sie sich auf Jobsuche begeben. Weitere 39,4% registrieren dies zumindest gelegentlich. Die Folgen für die ausschreibenden Arbeit-

geber sind brisant. Denn mehr als die Hälfte dieser Kandidaten (54,0%) bewerben sich in einem solchen Fall nicht mehr, 26,7% sogar nie mehr bei dem jeweiligen Unternehmen.

Bewertungsportale und Karrierewebsite sind meist genutzte Bewerberquellen

Insgesamt, so die wissenschaftliche Analyse, haben sich Arbeitgeberbewertungsportale zu festen Größen in der Jobsuche entwickelt. Nur die Karrierewebsite des Arbeitgebers wird noch öfter herangezogen. „Auch an diesen Nutzungszahlen sehen wir, wie naheliegend es ist, dass die beiden an den häufigsten genutzten Informationsquellen in der Jobsuche miteinander verglichen werden. Für Unternehmen wiederum erhöht das den Druck, authentisch in Richtung Kandidaten zu kom-

munizieren“, so Markus Latzke von der IMC Fachhochschule Krems. Dabei sind die Ansprüche an die Arbeitgeber hoch. Denn auf die im Internet übliche Bewertungsskala von 5 Sternen verzichten die Bewerber im Schnitt ab einem Score von 2,5 auf eine Bewertung beim jeweiligen Unternehmen. Dazu passt: 86,9% der kununu-Nutzer schauen sich immer den Gesamtscore eines Arbeitgebers an. Aber auch Erfahrungsberichte aus dem Bewerbungsprozess stehen hoch im Kurs auf den Bewertungsportalen. Mehr als die Hälfte der Nutzer schauen sich immer oder oft an, wie Arbeitgeber diesen aus Sicht der Bewerber managen – weitere 30,4% gelegentlich. „Wir sehen: Bewertungsportale sind zum Ort der Wahrheit für Kandidaten geworden, und zwar über die gesamte Prozesskette einer Bewerbung und Einstellung – begonnen bei der Arbeitgeberrecherche über das Vorstellungsgespräch bis hin zur Entscheidung, ob ein Arbeitsvertrag unterschrieben wird“, so Professor Wolfgang Mayrhofer von der Wirtschaftsuniversität Wien zu den Ergebnissen der Studie.



© SewCream/Shutterstock.com

Quelle: Trendence Institut GmbH



NEU



Innovationen für die konventionelle Zahntechnik

vivatemp[®]
The first choice for splints and interims

Das neue innovative Pulver-Flüssig-System!

Das neue Pulver-Flüssig-System **vivatemp**[®] ist universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie kleinen Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.



Medizinprodukt Klasse IIa

Spannungsfreie Schienen und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.dentona.de

